

Erhebungsbogen

zum Jahresbetriebskostenvergleich im Fleischerhandwerk

Berichtsjahr 2017

Datenschutzerklärung

Um den Betriebskostenvergleich erstellen zu können benötigen wir umfangreiches Zahlenmaterial Ihres Betriebes. Sie haben das Recht, der Verwendung dieser Daten jederzeit zu widersprechen. Dies gilt auch für Daten, die in der Vergangenheit bei uns eingereicht wurden. Die Daten des Betriebskostenvergleiches werden zur statistischen Verarbeitung an einen externen Dienstleister weitergegeben. Alle Daten, die Sie im Zusammenhang mit dem Betriebskostenvergleich einreichen, werden nach Fertigstellung der Auswertung unwiderruflich gelöscht, dies gilt auch für die Daten, die an den externen Dienstleister weitergegeben wurden.

Sie können beim DFV Auskunft über die gespeicherten Daten im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft beantragen sowie bei Unrichtigkeit der Daten, die Berichtigung, oder bei unzulässiger Datenspeicherung, die Löschung der Daten fordern. Hierzu können Sie sich an den DFV auf postalischem Wege (Deutscher Fleischer-Verband e.V., Kennedyallee 53, 60596 Frankfurt am Main), per Fax (069-63302-120), oder per E-Mail (h.c.blumenau@fleischerhandwerk.de) wenden. Dem Mitglied steht zudem ein Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde zu.

Mit Ihrer Unterschrift stimmen Sie der Datenverarbeitung im Rahmen des Betriebskostenvergleiches zu und erlauben uns, Sie weiterhin postalisch, oder per E-Mail zu kontaktieren. Den Erhebungsbogen und die Datenschutzerklärung senden Sie bitte auf dem Postweg, oder per Fax an den Deutschen Fleischer-Verband zurück.

Ort / Datum: _____ Unterschrift: _____

Größenklasse: _____

Erhebungsbogen

Kd. Nr.:

zum Jahresbetriebskostenvergleich im Fleischerhandwerk

Berichtsjahr 2017

Name des Unternehmens:

Postleitzahl des Hauptsitzes:

A. Betriebsstruktur

- a) Besitzverhältnis (bitte ankreuzen) Eigenbetrieb
 Miet- oder Pachtbetrieb
- b) Filiale(n) ja Anzahl Filiale(n)
 nein
- c) Mobiler Verkauf ja Anzahl VK-Wagen
 nein
- d) Verkaufsautomaten ja Anzahl VK-Automaten
 nein
- e) Verkaufsfläche gesamt (inkl. Filialen) m²
- f) Produktionsfläche m²
- g) laufende Meter Theke (inkl. Filialen) m
- h) Gesellschaftsform Einzelunternehmung
 Kapitalgesellschaft (z.B. GmbH)
 Personengesellschaft (OHG, GbR, KG, GmbH & Co.KG)

B. Beschäftigte/Kennzahlen: (Anzahl Vollzeitstellen + Aushilfen- und Teilzeitmitarbeiter hochgerechnet auf Vollzeit)

- a) **in der Produktion** (einschl. Familienangehörige und Betriebsinhaber)
Produktion total (Anzahl)
- b) **im Verkauf** (einschl. Familienangehörige und Betriebsinhaber)
Verkauf total (Anzahl)
- c) **Geleistete Stunden im Verkauf** (pro Jahr - zur Berechnung der Verkaufsleistung pro Stunde)
- d) **Anzahl der Transaktionen/Kunden pro Jahr** (zur Berechnung des Durchschnittsumsatz pro Kunde)

C. Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

a) Ladenverkauf	8000	€	<input type="text"/>
b) Lieferungen	8071	€	<input type="text"/>
c) Partyservice, Imbiss	8072	€	<input type="text"/>
d) Filialen	0000	€	<input type="text"/>
davon mobiler Verkauf		€	<input type="text"/>
davon Verkaufsautomaten		€	<input type="text"/>

2. Sonstige betriebliche Erträge

a) Eigenverbrauch und Personalbeköstigung	8900	€	<input type="text"/>	=	<input type="text"/>
b) andere sonstige Erlöse (Häute, Felle, Knochen usw.)	8090	€	<input type="text"/>	=	<input type="text"/>

3. Betriebsleistung

=

4. Materialaufwand

a)	Lebendvieh	3210	€	<input type="text"/>	
b)	Fleischzukauf	3220	€	<input type="text"/>	
c)	Zutaten, Gewürze, Därme	3233	€	<input type="text"/>	
d)	Handelswaren				
d1.	Geflügel, Konserven, Käse, zugekaufte Wurstwaren + Schinken	3270 – 3282	€	<input type="text"/>	
d2.	Sonstiges (Partyservice-Imbiss)	3250 – 3263	€	<input type="text"/>	= <input type="text"/>

5. Personalkosten

Personalaufwand (=Bruttolohn + AGAnteile zur SV+ zusätzliche Sozialleistungen Sachbezüge+ Berufsgenossenschaftsbeiträge)		4110 – 4199	€	<input type="text"/>	
davon	Geschäftsführer-Gehalt (nur Kapitalgesellschaften)	4127	€	<input type="text"/>	
davon	Familienmitglieder	4125	€	<input type="text"/>	

6. Abschreibungen

a)	laufende Abschreibung	4830-4849	€	<input type="text"/>	
b)	Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 €	4855	€	<input type="text"/>	= <input type="text"/>

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

a)	Raumkosten				
a1.	Miete, Pacht *)	4210-4220	€	<input type="text"/>	
a2.	Nebenkosten: Strom, Gas, Öl, Wasser, Heizung	4230-4240	€	<input type="text"/>	
a3.	Reinigung	4250	€	<input type="text"/>	
a4.	Instandhaltung betr. Räume	4260	€	<input type="text"/>	
a5.	übrige Raumkosten	4270	€	<input type="text"/>	
b)	Versicherungen, Beiträge und Abgaben	4340	€	<input type="text"/>	
c)	Reparaturen, Instandhaltungen	4801-4805	€	<input type="text"/>	
d)	Fahrzeugkosten	45	€	<input type="text"/>	
davon	Kfz-Leasing	4570	€	<input type="text"/>	
e)	Werbe- und Reisekosten	4610	€	<input type="text"/>	
f)	Kosten der Warenabgabe (Verpackungen)	4781	€	<input type="text"/>	
g)	verschiedene betriebliche Kosten		€	<input type="text"/>	
g1.	allgem. Büro- u. Geschäftskosten	49	€	<input type="text"/>	
g2.	Schlachthofkosten, Kopfschlachter Entsorgung Konfiskate, SRM	4410	€	<input type="text"/>	
g3.	Leasing (ohne Kfz)	4810	€	<input type="text"/>	
g4.	übrige betriebliche Kosten		€	<input type="text"/>	= <input type="text"/>

8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

2650 €

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2100-2120 €

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

(= Zeile 1 bis 9) €

11. außerordentliche Erträge

2500 €

12. außerordentliche Aufwendungen

2000 €

13. außerordentliches Ergebnis

(= Zeile 11 bis 12) €

14. Steuern vom Einkommen und Ertrag (Gewerbsteuer,...)

4320 €

15. Sonstige Steuern

€

16. Gewinn gemäß GuV

(= Zeile 10 und 13 bis 15) €

D. Bilanzwerte

A. Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

0010-0040

€

2. Anlagevermögen

a)	Grundstücke u. Gebäude	0050-0195 €	<input type="text"/>
b)	technische Anlagen und Maschinen	0200-0295 €	<input type="text"/>
c)	Betriebs- u. Geschäftsausstg.	0300-0490 €	<input type="text"/>
d)	Finanzanlagen / Beteiligungen	0500-0595 €	<input type="text"/>

=

3. Umlaufvermögen

a)	Vorräte / Warenbestand	3970-3999 €	<input type="text"/>
b)	Forderungen u. sonstige Vermögensg.	1400-1599 €	<input type="text"/>
c)	Flüssige Mittel (Kasse, Bank)	10/11/1200 €	<input type="text"/>

=

4. Sonstige Aktiva (Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern,...)

€

Summe Aktiva

=

B. Passiva

1. Eigenkapital zum 31.12.2017

€

2. Sonderposten mit Rücklageanteil (Ansparabschreibungen, etc.)

0936-0948

€

3. Rückstellungen

0950-0979

€

4. Verbindlichkeiten

a)	Verb. gegen Kreditinstitute	0630-0699	€ <input type="text"/>
	davon kurzfristig		€ <input type="text"/>
b)	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1600-1699	€ <input type="text"/>
c)	sonstige Verb.		€ <input type="text"/>

=

5. Sonstige Passiva (Rechnungsabgrenzungsposten, passive latente Steuern,...)

€

Summe Passiva

=

E. Privatentnahmen 2017

€

Hinweise zum Ausfüllen des Erhebungsbogens für den Betriebskostenvergleich (BKV)

A. Betriebsstruktur

- a) Eigenbetrieb Miet- oder Pachtbetrieb
(Zutreffendes bitte ankreuzen)
- b) Filiale(n) nein ja Anzahl Filialen(n)
- c) Verkaufswagen nein ja Anzahl Anzahl VK-Wag.
- d) Verkaufsautomaten nein Ja Anzahl VK-Automaten
- e) m²-Verkaufsfläche _____
- f) m²-Produktionsfläche _____
- g) lfd.-mtr.-Theke _____
- h) Gesellschaftsform Einzelunternehmung
- Kapitalgesellschaft (z.B. GmbH)
- Personengesellschaft (OHG, GbR, KG, GmbH & Co.KG)

Unter Position A./a) ist Eigenbetrieb dann anzukreuzen, wenn sich der Betrieb im Eigentum des Betriebsinhabers befindet und weder Miet- noch Pachtkosten anfallen. Miet- oder Pachtbetrieb ist bei gegenteiliger Leseart anzukreuzen.

Unter Position A./b) ist anzukreuzen, ob der Betrieb eine oder mehrere Filialen hat; wenn ja, ist die Anzahl der Filialen anzugeben.

Unter Position A./c)/d) ist anzukreuzen, ob der Betrieb ein, oder mehrere Verkaufswagen/Verkaufsautomaten betreibt.

Bei den Positionen A./e) und g) sind die m² Verkaufsfläche und laufende Thekenmeter einschließlich vorhandener Filialen einzutragen

Unter Position A./h) ist die Rechtsform des Betriebes -entsprechend den Vorgaben anzukreuzen.

B. Beschäftigte (durchschnittlich)

- a) in der Produktion (einschl. Familienangehörige und Betriebsinhaber mit und ohne Entgelt.)
- b) im Verkauf (einschl. Familienangehörige und Betriebsinhaber mit und ohne Entgelt)
- c) Geleistete Stunden im Verkauf zur Berechnung der Produktivität der Verkäuferinnen
- d) Anzahl der Transaktionen/Kunden pro Jahr

Die Anzahl der Beschäftigten ist auf Vollbeschäftigte umzurechnen (220 Arbeitstage = 1 volle Arbeitskraft).
Lehrlinge sind in beiden Fällen wie folgt zu berücksichtigen:

1. Lehrjahr = 20% einer Vollarbeitskraft
2. Lehrjahr = 40% einer Vollarbeitskraft
3. Lehrjahr = 60% einer Vollarbeitskraft

C. Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Werte in diesem Bereich lassen sich aus der GuV direkt abschreiben, so dass kaum Berechnungen zum Ausfüllen angestellt werden müssen. Daraus ergibt sich, dass alle Beträge ohne Umsatzsteuer zu erfassen sind. Falls Positionen fehlen, lassen Sie die entsprechenden Felder frei oder tragen 0 ein.

Die vierstelligen Ziffern vor den Betragfeldern sind die zugehörigen Konten nach dem Datev-Kontenrahmen SKR 03, der bei Fleischereien häufig verwendet wird.

1. Umsatzerlöse

- a) Ladenverkauf
- b) Lieferungen
- c) Partyservice, Imbiss
- d) Filiale
davon mobiler Verkauf
davon Verkaufsautomaten

2. Sonstige betriebliche Erträge

- a) Eigenverbrauch und Personalbeköstigung
- b) Sonstige Erlöse (Häute, Felle, Knochen usw.)

Zinserträge sind an dieser Stelle noch nicht zu erfassen.

3. Betriebsleistung

Die Addition von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen ergibt die Betriebsleistung.

4. Materialeinsatz

- a) Lebendvieh 3210
- b) Fleischzukauf 3220
- c) Zutaten, Gewürze, Därme 3233
- d) Handelswaren
- d1. Geflügel, Konserven, Käse,
zugekaufte Wurstwaren + Schinken 3270-82
- d2. Sonstiges (Partyservice-Imbiss) 3250-63

5. Personalkosten

Löhne und Gehälter (=Bruttolohn + Arbeitgeberanteile zu Sozialvers. + zusätzliche Sozialleistung + Sachbezüge + Beiträge zur Berufsgenossenschaft).

davon Geschäftsführergehalt (nur Kapitalgesellschaften):
Der kalkulatorische Unternehmerlohn, als Entgelt für die dispositive Tätigkeit + praktische Mitarbeit des Unternehmers im Betrieb ist **kein** Lohnkostenbestandteil bei Einzelunternehmen.
Anders ist das Geschäftsführergehalt bei Kapitalgesellschaften zu beurteilen.

davon Ehegattengehalt:

Werden mitarbeitende Ehegatten vergütet, so ist hier der Gesamtaufwand (Brutto+ Arbeitgeberanteile) einzutragen

6. Abschreibungen

Abschreibungen für Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € sind gesondert zu erfassen. Alle anderen Abschreibungen werden in einer Summe unter laufende Abschreibung erfasst.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

- a) Raumkosten
- a1. Miete, Pacht 4210-20
Miete/Pacht ist in ihrer tatsächlichen anfallenden Höhe einzusetzen. Für Betriebe in Eigentum des Unternehmers fällt keine effektive Miete an. Ersatzweise kann eine kalkulatorische Miete, die für fleischereigenutzte Produktions- und Verkaufsräume in vergleichbarer Lage zu zahlen wäre, in der Fußnote am Ende des Blattes eingetragen werden. Die Kalkulatorische Miete darf keinesfalls unter 7 a1 eingetragen werden.
- a2. Nebenkosten: Strom, Gas,
Öl, Wasser, Heizung 4230-40
- a3. Reinigung 4250
- a4. Instandhaltung betr. Räume 4260
- a5. übrige Raumkosten 4270
- b) Versicherungen, Beitr. u. Abgaben 4340
- c) Reparaturen, Instandhaltungen 4801-05
- d) Fahrzeugkosten 45
davon Kfz-Leasing 4570
- e) Werbe- und Reisekosten 4610
- f) Kosten der Warenabgabe (Verpackungen) 4781
- g) verschiedene betriebliche Kosten
- g1. allgem. Büro- u. Geschäftskosten 49
- g2. Schlachthofkosten, Kopfschlachter
Entsorgung Konfiskate, SRM 4410
- g3. Leasing (ohne Kfz) 4810
- g4. übrige betriebliche Kosten

8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge aus Beteiligungen oder aus Bankguthaben sind in dieser Position zu erfassen.

Hinweise zum Ausfüllen des Erhebungsbogens für den Betriebskostenvergleich (BKV)

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Sämtliche Zinsaufwendungen werden unter dieser Position zusammengefasst, sowohl für kurzfristige Verbindlichkeiten (z.B. Kontoüberziehung) als auch für langfristige Verbindlichkeiten (z.B. Kredite).

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Ist dieses Ergebnis nicht in der GuV ausgewiesen, so errechnet es sich, in dem von der Betriebsleistung die Positionen 4, 5, 6, 7 und 9 abgezogen werden und die Position 8 addiert wird.

11. außerordentliche Erträge

Unter außerordentlichen Erträgen werden Erträge mit einmaligem Charakter verstanden, die aber mit dem Betriebszweck in Verbindung stehen.

12. außerordentliche Aufwendungen

Unter außerordentlichen Aufwendungen werden Aufwendungen mit einmaligem Charakter verstanden, die aber mit dem Betriebszweck in Verbindung stehen.

13. außerordentliches Ergebnis

Wird das außerordentliche Ergebnis nicht in der GuV ausgewiesen, so lässt es sich aus Position 11 abzüglich Position 12 errechnen.

14. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Bei Einzelunternehmen wird hier u.a. die Gewerbesteuer ausgewiesen, nicht jedoch die Einkommensteuer.

Bei Kapitalgesellschaften wird in dieser Position auch die Körperschaftsteuer gebucht.

15. Sonstige Steuern

Diese Position setzt sich zusammen aus Steuernachzahlungen aus Vorjahren sowie der Kfz-Steuer

16. Gewinn gemäß GuV

Der in der GuV ausgewiesene Jahresüberschuss oder Verlust wird in dieser Position erfasst.

D. Vermögen und Kapital (gemäß Bilanz)

A. Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht körperliche Vermögensgegenstände, wie Konzessionen, Firmenwerte oder gewerbliche Schutzrechte (Patente).

2. Anlagevermögen

Anlagevermögen ist der Teil des Vermögens einer Unternehmung, der zum dauerhaften Gebrauch bzw. Verbleib bestimmt ist. Zum Anlagevermögen zählen: Grundstücke und Gebäude Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung u.a..

3. Umlaufvermögen

Umlaufvermögen ist der Teil des Vermögens einer Unternehmung, der (im Gegensatz zum Anlagevermögen) dieser für kurze Zeit zur Verfügung steht und zum Umsatz bestimmt ist. Zum Umlaufvermögen zählen: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halb- und Fertigwaren, Forderungen, Kasse, Bank, Postbank u.a.

4. sonstige Aktiva

In dieser Position können alle übrigen Aktiva zusammengefasst werden. Dies sind u.a. aktive Rechnungsabgrenzungsposten oder aktive latente Steuern.

B. Passiva

1. Eigenkapital

Diese Mittel werden dem Betrieb vom Eigentümer zeitlich unbegrenzt zur Verfügung gestellt. Sollte das Eigenkapital negativ sein, bitte hier mit Minus eintragen.

2. Sonderposten mit Rücklageanteil

Das Steuerrecht gestattet aus bestimmten Gründen die Bildung von sog. steuerfreien Rücklagen (z.B. nach § 6b EStG, der die Übertragung von stillen Reserven auf ein Ersatzwirtschaftsgut ermöglicht).

3. Rückstellungen

Rückstellungen sind Verpflichtungen, die dem Grunde und/oder der Höhe sowie dem Zeitpunkt nach noch nicht sicher feststehen.

4. Verbindlichkeiten

a) Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute

In dieser Position werden alle Darlehen ausgewiesen, und das Geschäftskonto, sofern es einen Negativsaldo ausweist.

davon kurzfristig: Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wenn die Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt. Dazu zählt auch ein Geschäftskonto mit negativem Saldo.

b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Lieferantenverbindlichkeiten, die z.B. aus dem Wareneinkauf entstanden sind.

c) sonstige Verbindlichkeiten sind alle anderen Verbindlichkeiten, die nicht in den vorherigen 2 Position erfasst wurden. Dazu zählen z.B. Verbindlichkeiten aus Steuern.

5. Sonstige Passiva

In dieser Position können alle übrigen Passiva zusammengefasst werden. Dies sind u.a. passive Rechnungsabgrenzungsposten oder passive latente Steuern.

E. Privatentnahmen

Privatentnahmen liegen vor, wenn der Unternehmer zu privaten Zwecken aus dem Unternehmen entnimmt. Dies können Sachentnahmen oder Barentnahmen sein. Zu den Entnahmen zählen auch Einkommen-, Kirchen-, Erbschaftssteuern u.a.

Hinweise auf mögliche Fehlerquellen:

1. Bitte nur auf volle Euro gerundete Werte erfassen.
2. Die Summe von Aktiva muss mit der Summe Passiva übereinstimmen.
3. Als Mindestfordernis für eine Auswertung des Erhebungsbogens ist eine Spezifikation in Lebewiech, Fleischzukauf und Zutaten notwendig.
4. Zwischenergebnisse und Gewinn gemäß GuV sollten mit der vorliegenden GuV abgestimmt werden.
5. Die kalkulatorische Miete ist in der Fußnote einzutragen.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND
Abt. Betriebsberatung